



WBV Holzkirchen, Rudolf-Diesel-Ring 1b, 83607 Holzkirchen

*Geschäftszeit: 8-12 Uhr  
Telefon: 08024-48037  
Fax: 08024-49429  
Email: info@wbv-holzkirchen.de*

**An die CSU-Abgeordneten im WBV-Gebiet**

*Bankverbindung:  
Raiffeisenbank im Oberland EG  
IBAN: DE24701695980200718440  
BIC: GENODEF1MIB  
UID: DE 157 152 717  
Steuer-Nr. 139/111/60174*

Holzkirchen, 04.08.2016

### **Seehofer-Offensive 3. Nationalpark für Bayern - kein Geld mehr für Waldbauliche Förderungen in Bayern vorhanden**

Sehr geehrte Abgeordnete der CSU im Wirkungsbereich der WBV Holzkirchen,

vor einiger Zeit haben wir darüber informiert, dass für die waldbauliche Förderung in 2016 keine Mittel zur Verfügung stehen und die Auszahlung erst in 2017 erfolgen kann. Seit gestern wurde diese Förderpraxis eingestellt, weil die Haushaltsmittel eingefroren wurden. Außer für Waldschutzrelevante Maßnahmen sind in 2016 keine Antragstellungen für waldbaulich sinnvolle Maßnahmen mehr möglich! Für Naturverjüngung oder Holzernte mit Hilfe von Seilbahn steht kein Geld mehr zur Verfügung.

Jetzt wird auch noch von CSU-Seite ein neuer Nationalpark gefordert (nicht von Grünen oder Naturschutzverbänden!!!) - Wenn die Waldbauliche Förderung weiter so stiefmütterlich behandelt wird, werden sich die Nutzungen automatisch reduzieren bzw. eingestellt, wenn sie keinen Ertrag mehr bringen.

Auf der anderen Seite hat die CSU-getragene Staatsregierung erfolgreich die Unterschutzstellung des Steigerwaldes abgewendet – bis zur Revision auf Bundesebene. Sie hat ein Nachhaltigkeitszentrum stattdessen dort eingerichtet – sehr lobenswert.

Warum wird dann der Bayerische Weg „ naturnahe Produktion von Holz auf ganzer Fläche“ jetzt in Frage gestellt?

Häppchenweise wachsen die Nutzungseinschränkungen im Wald immer mehr durch nationale und europäische Schutzgebietsvorgaben.

Auf der anderen Seite ist eine Energiewende ohne den Rohstoff Holz am Bau und als Energieträger vor allem in Bayern nicht denkbar.

Die Nachfrage nach heimischem Holz wächst, deshalb ist es für uns nicht nachvollziehbar, warum zusätzliche Flächen aus der Nutzung genommen werden sollen.

Soweit meine Kenntnisse reichen sollen es mind. 10.000 ha sein, wenn nicht sogar mehr.

Hier eine kleine Rechnung dazu (Zahlen der Clusterstudie 2015):

Pro Hektar (ha) Wald und Jahr können rund 7,5 m<sup>3</sup> Holz nachhaltig entnommen werden können. Das bedeutet in der Folge:

**Nutzungsverzicht:** 75.000 m<sup>3</sup> Holz/Jahr, welche nicht mehr genutzt werden können.

**Arbeitsplätze:** Rund 100 m<sup>3</sup> sichern einen Arbeitsplatz im Bereich „Wald und Holz“. Das entspricht 750 verlorenen vorwiegend regionalen Arbeitsplätzen.

**Branchenumsatz/m<sup>3</sup> im Jahr = ca. 1.800 €/m<sup>3</sup> => 75.000 m<sup>3</sup> Nutzungsverzicht/Jahr entsprechen 135 Mio € entgangener Branchenumsatz**

**Klimaschutz:** Durch den Nutzungsverzicht wird die Funktion des Waldes als Kohlenstoff-Senke neutralisiert (Speicherung von Kohlenstoff und Freisetzung von Kohlenstoff beim Zerfall des absterbenden Holzes) => 67.500 t CO<sub>2</sub> /Jahr werden mehr freigesetzt.

Ob der Branchenumsatz und die Arbeitsplätze durch das zu erwartende Mehr an Tourismus ausgeglichen werden können, kann ich nicht beurteilen. Aber durch eine Steigerung des Tourismus wird auch unweigerlich der CO<sub>2</sub>-Ausstoß steigen.

Klimaschutz und Produktion eines umweltfreundlichen Rohstoffes bleiben dafür auf der Strecke.

Ich würde mich freuen, wenn die Waldeigentümer-freundlichen Kräfte in der CSU (vorausgesetzt es gibt sich noch) hier positiv im Sinne des Clusters Forst und Holz auf unseren Ministerpräsidenten einwirken könnten.

Die naturnah wirtschaftenden Waldbesitzer Bayerns – vertreten durch die Forstlichen Zusammenschlüsse/hier die WBV Holzkirchen - bedanken sich im Voraus für Ihre Bemühungen.

Mit freundlichen Grüßen  
gez.

Gerhard Penninger  
Dipl. Forstwirt (univ.)  
Geschäftsführer